

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 26. Oktober 1923.

Die Lage in Neuß. Die Stadtverwaltung gibt folgenden Bericht über die Lage in Neuß: Im Laufe der Nacht wurde der Oberbefehlshaber der Rheinarmee namens Leitner, der sich mit einem Begleiter im Auto auf der Durchreise von Duisburg nach Düren befand, hier festgenommen. In seinem Besitz wurde umfangreiches Material, das ihn des Landes- und Hochverrats sowie einer Reihe anderer Straftaten überführt, vorgefunden. Die festgenommenen waren im Besitz von Brownings-Pistolen, außerdem wurden noch drei Pistolen und ein Säbel, der anscheinend von einem höheren Polizeibeamten herrührte, vorgefunden. Der zu fängende Richter hat Haftbefehl erlassen. Die Leute verfügen über reichliche Geldmittel. Sie hatten über 6000 Franken im Besitz. Die Inhaftierten sind anderen Autos, auch Sonderbusse, bestanden es, sich im letzten Augenblicke der Festnahme dadurch zu entziehen, daß sie sich in die belgische Hauptwache flüchteten. Lieber den Verbleib derselben ist bis zur Stunde nichts bekannt. Im übrigen verließ die Nacht ruhig. Der zivile Polizeibeamte arbeitet ruhig und zuverlässig und verdient er sich den Dank der gesamten Einwohnerschaft.

Volksküche. Nach dem gestrigen Aufruf der Stadtverwaltung soll am Montag für die Minderbemittelten eine Volksküche eröffnet werden. Alle diejenigen, die darauf bedacht sind, daß sie für ihre Familie kein Mittagessen herstellen können, wollen sich umgehend auf den für sie in Frage kommenden Abteilungen im alten Hospital zur Teilnahme anmelden. Näheres wird alsdann bekannt gegeben.

Nach Mitteilung der Stadtverwaltung ist die Stadthauptkasse für die Eingehung von Steuern und Gebühren vorläufig geschlossen.

Die Wohnungsbaugesellschaft wird nach Mitteilung der Stadtverwaltung wegen der großen Geldverknappung vorläufig nicht erhoben. Der neue Gebietsplan wird noch bekannt gemacht.

Die Ausschachtungsarbeiten zum Gefellenhausneubau sind beendet. Am kommenden Sonntag findet um 12 Uhr in der Gefellenhauskapelle eine Andacht statt, wonach gegen 3 Uhr die Grundsteinlegung für den Neubau erfolgen soll. Die Mitglieder, Ehrenmitglieder, der Meisterverein sowie die Wohltäter wollen sich an der Feier zahlreich beteiligen.

Die Handelsvereinigung schreibt uns zur Frage der Befestigungskosten: Der Eingehalt kann zu den neuen Preisen für Gas und Elektrizität nicht schmelzen, denn die Last, die heute schon auf dem Mittelstande liegt, wird durch die Preispolitik der Stadt in einer unverhältnismäßigen Weise gesteigert. Jeder Käufer quält sich jetzt schon mit der Berechnung, ob er sich im kommenden Winter den Luxus eines erleuchteten Zimmers leisten kann. Die Ladenbesitzer nun erst sehen fast täglich vor einem Rätsel, denn sie wollen und sollen jedem die Möglichkeit bieten, seine notwendigen Einkäufe zu besorgen und müssen daher ihre Geschäftsräume eine bestimmte Zeit ohne Rücksicht auf die Befestigung offen halten. Wie sollen nun aber bei dem stark verminderten Umsatz die geradezu wahnhaften Kosten für das Licht aufgebracht werden. Diese Ausgabebeurteilung spielen schon immer eine bemerkenswerte Rolle in den Einkommensrechnungen des Kaufmannes. Unter den heutigen Umständen haben die Ladenbesitzer keinen anderen Ausweg, als den Verkauf nach dem Tagesgeschäft zu richten. Jeder kann sich die zwingende Notwendigkeit dieser unwillkürlichen Einschränkung selbst an Hand der Tatsachen errechnen, daß in einem den Anforderungen entsprechend beleuchteten Verkaufsraum eine Mehrzahl von Flammen einige Stunden brennen müssen. Ueberbietet man dann die Menge des verbrauchten Gases oder Stromes und die überhöhten Goldmarktpreise in Papiermarktrechnung, so kommt man zu Summen, welche die täglichen Einnahmen bei weitem übersteigen.

Es ist schon mehrfach dargelegt worden, daß der Einzelhandel heute von einem Verdrängungskampf mehr sprechen kann. Über neben dem Verlust an der Ware auch noch Verluste durch allzu hohe Betriebskosten zu haben, das schlägt dem Kopf den Boden aus; die Ladenbesitzer müssen daher in Zukunft die Verantwortung von sich weisen, wenn über die unzureichenden Einkaufspreise geklagt werden sollte. Von verschiedener Seite ist der Stadtverwaltung schon nahegelegt worden, daß ihre Preispolitik unzulässig sei. Einschränkungen sind heute ja an der Tagesordnung, aber es kann nicht ausdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß hier eine Grenze ist, über die es einfach nicht hinausgeht.

Ein Deutsches 50 Millionen.

Im Telegrammverkehr sind die wichtigsten Gebühren vom 20. Oktober an:

	Millionen M.
für Ferntelegramme: Grundgebühr	80
und außerdem für jedes Wort	40
für Deutegramme: Grundgebühr	40
und außerdem für jedes Wort	20

für Aufstellung der ungenügenden Anschrift 125 für Vorauszahlung der Gebührensatzung (M) 60 für Einbindung der Telegrammgebühren 2 v. d. des Rechnungsbetrags, außerdem für jedes Telegramm 20

Fernsprechgebühren vom 20. Oktober an. Die Gebühr für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerzentrale oder einer öffentlichen Sprechstelle beträgt 50 Millionen Mark, mindestens werden für einen Hauptgespräch monatlich angerechnet in Ortsnetzen mit mehr als 1000 und 10 000 Hauptanschlüssen 40 Ortsgespräche.

Für ein Ferngespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer werden erhoben:

	Millionen M.
bei einer Entfernung bis 5 km einfaß.	50
bei einer Entf. von mehr als 5 bis 15 km	100
bei einer Entf. von mehr als 15 bis 25 km	150
bei einer Entf. von mehr als 25 bis 50 km	300
bei einer Entf. von mehr als 50 bis 100 km	450
darüber für jede angelegene 100 km	150

Für dringende Gespräche das Dreifache, für Witzgespräche das Doppelte der Gesprächsgebühr für ein gewöhnliches Ferngespräch.

	Millionen M.
Vortragsanmeldung	50
Ausstellungsgebühr	50
Streichungsgebühr für Gespräche	50
M., B. oder H-Gebühr für 1 Person je	200
für jede weitere Person	100
Unfallmeldegebühr	300

Hauptversammlung des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen.

Der Kunstverein für Rheinland und Westfalen hielt gestern seine Hauptversammlung ab. In dem der Versammlung vorgelegten Geschäftsbericht heißt es u. a., daß das den Vereinsbestrebungen aus allen Kreisen entgegengebrachte Interesse das gleiche geblieben ist. Der Verein habe durch die Verschärfung der Kunstgesetze großen Schaden erlitten. Der dann im Frühjahr einsetzende katastrophale Verfall unserer Währung erschwerte die Vereinsaktivität ebenfalls ungemein, da der von der vorjährigen Hauptversammlung festgesetzte Jahresbeitrag von 300 Mark, der zu Anfang dieses Jahres auf 1500 Mark erhöht wurde, sich begreiflicherweise als völlig unzureichend erwies. Daher liegt die Notwendigkeit vor, um den Fortbestand des Vereins zu sichern, die Vereinsbeiträge zu erhöhen. Hierüber wird der Vorstand beschließen. Als Vereinsgabe für das Jahr 1923 wurden den Mitgliedern zwei Originalzeichnungen zur Wahl gestellt: „Kreuznach“ von Professor Diezmann, „Schaffhausen“ von Heinrich Otto, „Morgen am Rhein“ von Georg Broel. Für den Ankauf der zur Versteigerung bestimmten Kunstwerke hat die Vereinsleitung nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel Anordnungen gemacht. Der Geschäftsbericht gebt den Verlust, den der Verein durch den Tod seines verdienten Mitgliedes des Verwaltungsrates, des Malers Heinrich Otto erlitten hat. Zum Schluß wird allen denen Dank bezeugt, die die Bestrebungen des Vereins auch im verflossenen Jahr unterstützt und gefördert haben. In den Ausschüß wurden wieder neu gewählt: Dr. Franz Daniel (Düsseldorf), Präsident Dr. Schmittmann (Düsseldorf), Rentner Otto Th. Schüller (Düsseldorf), Direktor Janus (Essen), Kommerzienrat Dr. Heiser (Düsseldorf), Professor Huber (Düsseldorf), Kulturrat Dr. L. Behrendt (Düsseldorf), Geh. Rat Prof. Dr. Clement (Bonn), Geh. Reg.-Rat von Neumont (Erlangen), Justizrat Dr. Lohse (Braunschweig), Fabrikant H. Fr. Jander (Hans Einfeld), Professor Walter Peteren (Düsseldorf), Reichsrat von Kerckhoff zur Borg (Hans zur Borg), Maler Schmarz (Düsseldorf-Dorf).

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 26. Okt. Einzelhandels-Multiplikator. Für heute hat die Preisprüfstelle den Multiplikator auf 15 Milliarden festgelegt (gestern 13 Milliarden).

Düsseldorf, 23. Okt. Die Kartoffelpreise wurden hier amtlich festgesetzt: weiße im Kleinhandel 325, gelbe 340 Millionen Mark pro Fund. (In Köln kosten die Kartoffeln im Kleinhandel schon 700 Millionen je Fund.) Auf dem Düsseldorfer Wochenmarkt fand Marktreisener für 6,5 Milliarden das Fund (in Köln 9 Milliarden) reisenden Absatz. Als eine Verkäuferin für Margarine 6 Milliarden verlangte, wurde der Stand gestürmt und geplündert.

Essen, 24. Okt. Das Fest der diamantenen Hochzeit beginnt dieser Tage in erlauchtlicher Frische die Elemente Dortkamp. Sie waren Gegenstand allgemeiner Ehrung.

Düsseldorf, 24. Okt. Infolge Kohlenknappheit gibt das Gaswerk vom 23. Okt. ab nur noch morgens und abends Gas ab.

Köln, 24. Okt. Der Kleinhandelspreis für Milch beträgt hier von morgen ab 3,6 Milliarden Mark (gegen heute 4,80 Millionen). Der Erzeugerpreis beläuft sich dabei auf nur 2 Milliarden Mark; der Kleinhandelsverdienst erhöht sich auf 320 Millionen Mark je Liter. — Das dreifundige Graubrot kostet von morgen ab (Markenbrot) 1,14 Milliarden Mark.

Münch., 23. Okt. Wie das Kölner Statistische Amt mitteilt, stellten sich nach dem Stande der Preise vom 22. d. M. die gesamten Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Kölner Familie auf 334 Milliarden Mark für vier Wochen. Gegenüber der Vorwoche ist das eine Zunahme um 312 Prozent. Gegen den Durchschnitt des Jahres 1913/14 ergibt sich ein Mehrbetrag von über 2,5 Milliarden.

— Und dabei ist der Dollar seit Samstag auf beinahe das Sechsfache gestiegen!

Köln, 24. Okt. Auf der Dürener Straße, nahe der Militärkaserne, wurde am Abend ein verheirateter Mann, der auf der Kasse nach Kartoffeln geworfen war, von einem hinter einem Baum hervorspringenden Mann überfallen, mit einem Schlagring niedergeschlagen und seiner Brieftasche mit 7 Milliarden Papiermark beraubt. Auf der Marienburg hielten morgens zwei sehr nobel gekleidete Gauer einen jungen Arbeiter, der zur Arbeit gehen wollte, an mit den Worten: „Hände hoch, Geld her!“ und setzten ihn dem Revolver auf die Brust. Sie ließen ihn aber unbehelligt gehen, als der Arbeiter sie darauf aufmerksam machte, daß er als Arbeiter doch kein Geld bei sich habe. Nach der Beschreibung sind es dieselben Straßengänger gewesen, die vor kurzem in der Vorbergstraße ein junges Brautpaar überfallen und dann einen Oberwachmeister, der den überfallenen zu Hilfe eilen wollte, durch einen Prüßstock lebensgefährlich verletzt hatten.

Köln, 24. Okt. Ein Kartoffelhändler wurde von der Wachpolizei verhaftet. Vor kurzem war ein Wagon Kartoffeln auf der Rampe am Turmmarkt für eine bische Großfirma eingekauft. Als Eigentümer meldete sich ein bischer Speisewirt, und der Wagon wurde abgehoben. Nach drei Tagen künfte der Wagon abermals auf dem Gleise am Frankfurter auf und sollte für einen Industriellen abgehoben werden. Die Wachpolizei erfuhr hier von, beschlagnahmte den Wagon und ermittelte als Verkäufer wieder den Speisewirt. In dessen Besitz befand sich eine Anzahl Frachtbriefe, die auf ausgedehnte Schiebergeschäfte schließen lassen. Wie zuverlässig berichtet wird, ist die Kartoffelverbringung der Bevölkerung durch die Händler dadurch aufs schärfste gefährdet.

det, daß zahlreiche Händler bei den Erzeugern nur gegen Zahlung in Gulden oder Franken Kartoffeln bekommen. Es ist also notwendig, daß die Behörden diesen Treiben scharf entgegenzutreten, mit Rücksicht auf die Bevölkerung und auch auf die politische Lage. Es geht nicht an, daß auf diese Weise die Papiermark ganz und gar außer Kurs gesetzt wird.

Donn., 24. Okt. Die Sozialbeamtin und frühere Stadtverordnete Fräulein Dr. Hofermann, jetzt Leiterin der Bezirkswohlfahrtsstelle bei der Erzieher Regierung, ist dort zum Regierungsrat ernannt worden.

Andernach, 24. Okt. In der Leer- und Dachpappfabrik von Weber u. Albrecht brach laut Neuwieder Zeitung mittags ein großes Schadenfeuer aus, das die Fabrikgebäude fast bis auf die Umfassungsmauern zerstörte. Die schnell alarmierte Feuerwehr und ein Teil der französischen Besatzungstruppen versuchten ihr Möglichstes, um noch zu retten, was zu retten war, was bei der schnellen Brennbarkeit des Teers eine schwierige Aufgabe war.

Gütersloh, 24. Okt. Die hiesigen Landwirte hatten im August schon 600 Doppelzentner Getreide zu verbilligten Preisen an ihre Mitbürger abgegeben. Nachdem nun die wirtschaftliche Lage vieler Verbraucher sich sehr verschlechtert hat, daß von diesen auch das verbilligte Getreide nicht gekauft werden kann, geben nunmehr die Landwirte 150 Doppelzentner völlig unentgeltlich ab. Außerdem geben sie den Ortsangehörigen die Möglichkeit, 450 Doppelzentner Getreide direkt beim Landwirt zu kaufen.

Rempen, 24. Okt. Hier ist viel gefächtes Notgeld des Kreises Geldern und der Kreispartei Geldern in Umlauf. In einem Tage konnte man vier verschiedene Fälschungen beobachten.

Geldern, 24. Okt. Einen graulichen Fund machten zwei junge Leute in der Heide beim sog. „Eckhousen“. Sie bemerkten im Wasser liegend, einen Brautkranz, in dem anscheinend etwas eingewickelt war. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das vermeintliche Braut die Leiche einer älteren Frau war. Die Frau hatte ihren Personalausweis bei sich. Der inzwischen eingetroffene Polizeikommissar stellte die Leiche als 76 Jahre alte Witwe Langenberg aus Beert fest. Die Frau war am Tage vorher noch in der Stadt gesehen worden.

Düsseldorf, 25. Okt. Nachdem auch der westfälische Milchpreisausschuss den Goldpreis für das Milch der Berechnung eingeführt hat, macht sich in der Verbraucherschaft eine ungesunde Erregung geltend, da niemand in der Lage ist, pro Liter Milch 1,7 Milliarden zu zahlen. Die Städte mit ihrer schlechten Finanzlage sind aber auch nicht in der Lage, täglich auf Kosten der Allgemeinheit Millionen zuzuschießen. Die Folgen des Milchmangels für die Jugend werden um so schlimmer sein, als auch Brot und Kartoffeln infolge der Preisveränderungen der Landwirte unerschwinglich werden. Derartige Goldpreise setzen Goldlöhne voraus, die nicht mehr zu zahlen sind.

Essen, 23. Okt. Auf dem Bahnhof Steinbeck wurde der Rangierer Volkmann zwischen zwei Puffen so schwer gequetscht, daß er bald starb.

Witten, 23. Okt. Auf der Straße „Alte Goldkanne“ stürzte der 18 Jahre alte Brenner aus dem Förderort in den Sumpf. Die Verletzungen waren derart schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Plünderungen und Ausschreitungen. Düsseldorf, 25. Okt. Gestern Abend kam es in der Vorrichtung, Wicken, Herderstraße, ferner an der Ecke Karlstraße, am Böttcherplatz, zu Plünderungen. Die Polizei war zeitig zur Stelle und verhinderte eine weitere Ausbreitung der Plünderungen. Heute vormittag wurde in der Karlstraße ein mit Kartoffeln beladener Wagon von einer Anzahl jugendlicher Personen angehalten und dann ausgeplündert.

Bei Kohnen, hauptsächlich auf Kaiserswerther Gebiet, ist ein großer Wadteil von Holzdieben niedergebrosen worden. Die Diebe gingen ohne Scheu am hellen Tage vor und fuhren das Holz auf Wägen weg. Zwei Abteilungen Polizei machten dem Treiben ein Ende. Im Walde wurden ungefähr 60 Bäume vorgefunden. Ein großer Teil des geraubten Holzes konnte sichergestellt werden.

Düsseldorf, 27. Okt. Gestern nachmittag veranfaßten die Erwerbslosen in dem früheren Viktoriasaal (Severinsstraße) eine hart besetzte Versammlung. Als die Teilnehmer den Saal verließen und nach Aufforderung der Polizei nicht aus einandergingen, kam es zu einem ersten Zusammenstoß. Die Menge bedrängte die Beamtenschaft und bewarf sie mit Steinen und Schmutz. Daraufhin machte die Polizei mit Schusswaffen Gebrauch. Es kam nach den bisherigen Feststellungen zu sechs Verletzungen, teilweise schwerer Natur. Versammlungsteilnehmer berichten, daß sie durch eine Frau, die Angriffe gegen die Polizei gerichtet hatte, gegen die Beamten aufgebracht worden seien und daß daraus der Zusammenstoß hauptsächlich zu erklären sei.

Münch., 24. Okt. Gestern nachmittag veranfaßte eine tausendköpfige Menge von Erwerbslosen, die sich dauernd verstärkte, die geschlossenen Fabriktore der Firma Henckels u. Sohn einzudringen, was jedoch durch die Wachleute verhindert wurde. Ein großer Teil der Menge zog nun die untere Königsstraße herauf in der Richtung Königplatz. Der Führer einer kleinen Polizeitruppe, die die Ansammlung sprengen wollte, wurde tödlich angegriffen, sodas er von der Schutzwache getötet wurde, wodurch ein Arbeiter schwer und zwei weitere leichter verletzt wurden. Die Menge schloß sich nunmehr auseinander. Im Laufe des Nachmittags bis zum Abend hinein kam es an verschiedenen Stellen erneut zu Ansammlungen, die durch Polizeiaufgebot verhindert wurden, ohne daß sich erneute Zusammenstöße ereigneten. Von einem unbekannten Täter wurde in der Königsstraße ein Sprengkörper auf die Schienen gelegt, der beim Passieren der Straßenbahn explodierte ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Die Unruhen. Düsseldorf, 24. Okt. Gleich nach dem Eintreffen des kleinen Kreuzers „Hamburg“ im Hafen wurde eine Abteilung Matrosen an Land gebracht und in

Automobilen nach Barmbeck geschafft, um die dortige Polizei zu unterstützen. Da im Hafengebiet alles ruhig ist, sind die Polizeiposten zu den Eingängen zum Freihafen vermindert worden. In Barmbeck werden die Häuser nach Kommunisten durchsucht. Die Sicherheitswehr geht gegen alle Aufrührer mit äußerster Strenge vor. Die Kommunisten hatten versucht, die Brücke im Zuge der Friedrichsberger Straße in Brand zu stecken. Mehrere Kommunisten schlugen ein Gasrohr entzwei und brannten das ausströmende Gas an. Zwei Böschungen der Feuerwehr hatten mehrere Stunden zu tun, um das Feuer zu löschen. Die Brücke hat beträchtlich gelitten. In der Hamburger City ist reges Leben, obwohl die Geschäfte geschlossen haben. Ab und zu hört man auch aus der Innenstadt einen Schuß. Bemerkenswert ist, daß die kommunistischen Bürgerkriegsvertreter mit Ausnahme der zwei in Schutzhaft genommenen, es vorgezogen haben, zu verschwinden. Im Laufe des Nachmittags kam es besonders in der Neustadt zu Unruhen. Den ganzen Tag über fuhren Rotkreuzwagen in rascher Aufeinanderfolge durch die Straßen. In Bergedorf haben die Erwerbslosen nunmehr sämtliche großen Fabriken stillgelegt. Trotz allem kann aber die Widerstandskraft der Aufrührer als gebrochen gelten. Die Zahl der Opfer bei der Ordnungspolizei hat sich leider erhöht, und zwar auf 11 Tote und 34 Verletzte. Ein Beamter wird vermißt. Die Säuberungaktion in Schiffbeck, wo die Aufrührer Schlingengräben und Barrikaden errichtet haben, dauert an.

Die Hamburger Bürgerwehr bewilligte heute für Erwerbslosen- und sonstige Notstands-Maßnahmen 500 Millionen Mark. Bürgermeister Dieckhoff kündigte dabei an, daß die Hamburger werbefähigen Geldscheine schon in den nächsten Tagen in Verkehr gebracht werden könnten. Er dankte der Sicherheitspolizei für ihre aufopfernde Treue. Er erneuerte das Treugelöbniß zum Reich. In dieser Sitzung fehlten sämtliche kommunistischen Abgeordneten bis auf einen.

Hamburg, 25. Okt. Um 11 Uhr nachts waren südlich des Bahnhofes Barmbeck noch drei kommunistische Kletterer übrig geblieben. Die Kommunisten hielten sowohl von Barrikaden wie von Häusern aus die Zuführungstrassen unter Feuer. Diese Kletterer wurden beim Morgengrauen durch starke Polizeikräfte nach geringem Widerstand ausgeräumt. Unter dem Eindruck dieser Niederlage geben die Kommunisten in der Gegend südlich des Bahnhofes Barmbeck ihren Widerstand auf. Diese Gegend hatten sie durch Schanzarbeit zu einer Art Festung ausgebaut. Zurzeit wird an keiner Stelle mehr von bewaffneten Widerstand geleistet, dagegen tauchen einige Dackelhunde auf, die immer wieder die Bevölkerung durch unheimliches Schreien beunruhigen.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Bereinigter Mülller. Unser Tarif wurde ab 25. Oktober festgesetzt je Mann und Stunde 3 Milliarden. Die übrigen Sätze bleiben bestehen.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportabteilung „Kraftborn.“ Heute Abend 7 Uhr: Spielerturnen im Vereinslokal. Besprechung über die auszubereitenden Meisterschaftsspiele, anschließend Besprechungsabend. Alle Spieler mögen erscheinen.

Reicher Turnverein 1848 e. V. Heute Abend 7.30 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums Besprechung aller Handballspieler betr. Gesellschaftsspiel der 2. Mannschaft am Samstag und Meisterschaftsspiel der 1. am Sonntag. — Das Turnen findet nach wie vor von 8-10 Uhr statt.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner Devisen-Kurse vom 25. Oktober 1923.

	Gold	Devisen
Amsterd.-Antwerp. 1 Fl.	24 538,5	24 601,5
Buenos Aires 1 P.	19 550	20 050
Brüssel-Antwerp. 1 Fr.	3 132,15	3 147,55
Christiania 1 Kr.	9 675,75	9 724,25
Kopenhagen 1 Kr.	10 972,5	11 027,5
Stockholm 1 Kr.	16 588,5	16 641,5
Helsingfors 1 Finn. Mk.	1 675,8	1 684,2
Oslo 1 Kr.	2 708	2 707
London 1 P.	24 287,5	24 571,25
New York 1 Dollar	64 837,5	65 162,5
Paris 1 Fr.	3 070,8	3 080,2
Schweden 1 Kr.	11 271,75	11 328,25
Spanien 1 P.	8 379	8 428
Wien 1 Schilling	2 443,75	2 466,25
Wien 1 Kr.	30 923,5	31 077,5
Wien 100 Kr.	5 235	5 245
Wien 100 Kr.	887,75	892,25
Wien 1 Kr.	1 875,3	1 884,7
Wien 1 Kr.	763 057,5	768 012
Wien 1 Kr.	8 491,250	8 508,750
Sofia 1 Leva	602 490	605 510

Keine amtliche Notierung. Köln, 25. Okt. Am Vormittag wurde das englische Pfund mit 450.-500, der Dollar mit 101 und der Gulden mit 40 Milliarden Mark geschätzt. Eine amtliche Notierung konnte auch heute nicht zustande kommen, da ausreichendes Material fehlte.

Neuß, 26. Oktbr. Nach Sterlina: Mittelkurs (Berlin) vom 25. Oktober 1923 beträgt 1 Goldmark 14.250.000.000 Papiermark.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Unsere Sammelbüchse.

- Für die Sozialrentner. Ungenannt eine Milliarde Mark.
- Für das katholische Waisenhaus. Gesamtsumme vom 24. Okt. 24 407 000 M. Ungenannt zwei Pakete Geld. Ungenannt ein Kuvert Geld.
- Für das Invalidenhaus (Sebastianus-Kloster). Ungenannt 3 Pakete Geld.
- Für die Invaliden im Ramillienkloster. Ungenannt eine Milliarde Mark.
- Für das Alexianerkloster. Ungenannt fünf Pakete Geld. Ungenannt eine Milliarde Mark.
- Für das Benediktinerinnenkloster am Reich. Ungenannt 5 Milliarden Mark. Ungenannt eine Milliarde Mark.

